

Zusammenhang zwischen Partnerschaftsgewalt und Kindeswohl

- Schätzungen auf Grundlage der Aufnahmezahlen der Frauenhäuser gehen von 50 000 bis 70 000 Kindern aus, die jährlich Partnerschaftsgewalt miterleben. (genaue Statistiken fehlen). In ca. 70% der Gewaltfälle sind die Kinder dabei.
- Dunkelfelderhebungen mit Jugendlichen erbrachten einen Anteil von etwa 7 %, die im Jahr vor der Befragung häufiger Gewalt des (sozialen) Vaters gegen die Mutter oder beider Eltern gegeneinander erleben mussten.

Belastungen und Beeinträchtigungen betroffener Kinder

- Massiver Verlust emotionaler Sicherheit
- Zumindest zeitweise Merkmale von Belastungsstörungen, die sich bei einem Teil der Kinder zu einer klinisch relevanten posttraumatischen Belastungsstörung verdichteten
- Kognitive und schulische Entwicklung beeinträchtigt
- Häufigere und intensivere Verhaltensprobleme
- Verdreifachung der Raten an Gewalt in späteren eigenen Partnerschaften
- 30 – 60 % der von Partnerschaftsgewalt betroffenen Kinder erfahren selbst Misshandlungen innerhalb der Familie

Blick auf die Eltern

Ist die Erziehungs- und Kontaktfähigkeit der Eltern in einem Gewaltskontext eingeschränkt?

Können die Eltern das Kind schützen?

Wird die Gewaltdynamik auch bei Trennung der Eltern fortgesetzt?
(Umgang)